

Fällmis-Tunnel ä Chatz im Sack

Die Reihenfolge bestimmen **wir** – ohne Fällmistunnel ist die Verlegung des Autobahnanschlusses Wollerau endgültig vom Tisch – **und der Vollanschluss Halten kann nicht mehr weiter verzögert werden...**

Bilanz: negativ

- **Durch Verzögerung**

des Seedammcenter-Direktanschlusses und des Vollanschlusses Halten wurde seit Jahrzehnten Leidensdruck auf den Höfner Strassenverkehr erzeugt.

- **Erst nach Festlegung der Projekt-Reihenfolge** wurden Zweckmässigkeits-Studien in Auftrag gegeben.

- **Ein ungünstiges Kosten-/Nutzenverhältnis und viele negative Umweltfolgen der Autobahn-Anschluss-Verlegung** wurden in den Studien sichtbar. Sie verschwanden – als „geheim“ klassiert – in den Schubladen des Kantons. Wer Genaueres wissen will, dem werden die Analysen bis heute vorenthalten.

- **Ungeachtet der Meinung der Bevölkerung** werden vorteilhaftere Massnahmen auf die lange Bank geschoben – stattdessen wird zäh an einem problematischen Projekt festgehalten.

- **Uns Bürgern erzählt man** mittels Wanderausstellungen, in Medienberichten und anderer Propaganda über angeblich „beste Lösungen“ und „Lebensqualität“.

Verschwiegen werden die Nachteile:

- **massiv mehr Lärm**
- **Verlust von Kulturland**
- **Landschaftsverschandelung**
- **Mehrverkehr wegen ungebremsster Bauspekulation**
- **jahrelange Belastungen während der Bauzeit**
- **langfristige Finanzierungsprobleme**

Der wahre Grund

für die Autobahn-Anschlussverlegung nach Wilen
**ist nicht Verkehrsentslastung
sondern Bauland-Gewinnung in Wollerau**

“Wird das Ost-Portal des Blatttunnels überdacht, gewinnt die Gemeinde Wollerau neues Land. Dass der Gemeinderat ernsthaft darüber nachdenkt, das Ost-Portal des Blatt-Tunnels zu verlängern, steht in engem Zusammenhang mit vier geplanten Bauvorhaben: die Verschiebung des Autobahnanschlusses Wollerau in die Öltrotte, der damit verbundene neue Autobahnzubringer, der Bau des Fällmistunnels und die Sanierung des Blatt-Tunnels durch den Bund. Mit einer Verlängerung könnte die Gemeinde ästhetische und Lärmschutzmassnahmen umsetzen und gleichzeitig neues Land gewinnen.”

Höfner Volksblatt vom 28.4.2010

